

VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **80 (1993)**

Heft 12: **Modernes modernisieren = Moderniser le moderne = Modernising the modern**

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

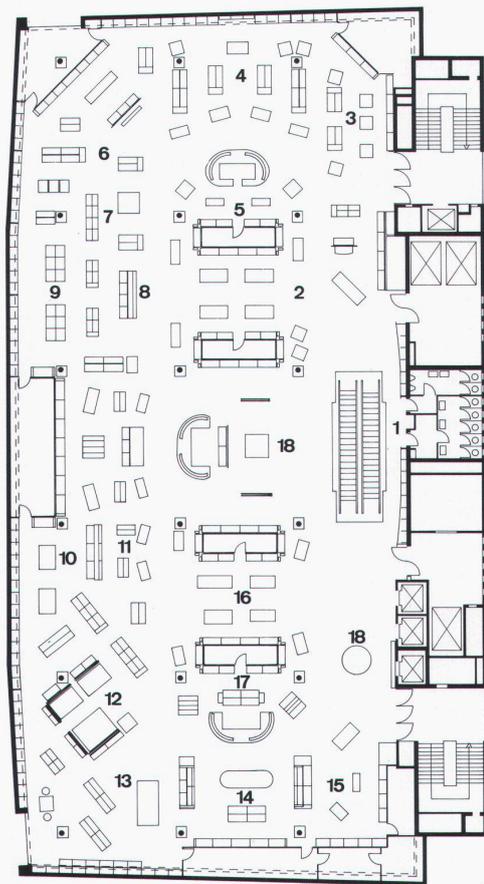
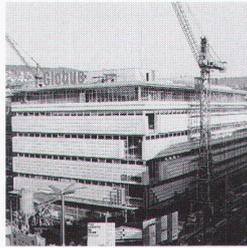
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Umbau Globus Zürich, 3. Etage



Die Inneneinrichtung von Ladengeschäften oder, wie im vorliegenden Beispiel, von einer ganzen Warenhausetage, richtet sich immer nach dem jeweiligen Zeitgeist oder sollte diesem eine Nasenlänge voraus sein. Dass sich dieser Zeitgeist durch die wechselnden Moden ändert und damit auch die Einrichtungen, versteht sich von selbst und ist nicht nur ein kommerzielles Bedürfnis von Industrie und Detailhandel, sondern entspringt auch einem steten Wunsch des Menschen nach Neuem. Die erste Einrichtung des Globus Zürich ist ein gutes Beispiel von visionärem Ladenbau, der sich trotz Verschleiss von Zeitgeschmack und Moden 26 Jahre lang gehalten hat. Eine Leistung, die seinesgleichen sucht. Der Globus Zürich, zwischen Bahnhofstrasse und Löwenplatz gelegen, wurde 1967 vom Architekten Karl Egender erbaut. In der Folge erhielt das neue Haus ein für damalige Verhältnisse neuartiges Einrichtungssystem. Es erlaubte eine vollkommen flexible,

über Nacht umstellbare Gestaltung der Verkaufsräume. Einzigartig in der Schweiz war auch das Globusteam, bestehend aus fünf Stylistinnen und zwei Innenarchitekten, die sich mit neuen Produkten, der Koordination und den Wünschen von Übermorgen auseinandersetzen. Was heute als selbstverständlich erscheint, war vor 26 Jahren eine Sensation.

Im Zuge einer umfassenden Haustechniksanie rung wurde nun ein neues Ladenbaukonzept gesucht, das das alte in würdiger Weise ablöst. Die Innenarchitektin Marisa Alcayde und der Architekt Urs Rüfenacht haben in enger Zusammenarbeit mit dem Globus Zürich diese komplexe Aufgabe gelöst und realisiert.

Unter dem Thema «Les Arts Ménagers» wurden 18 Rayons konzeptionell neu überdacht und auf 1500 m², der dritten Etage, verteilt. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, braucht es erstens die Kenntnisse der ca. 50 000 Artikel, Varianten miteingerechnet,

denn jedes Produkt braucht seine adäquate Ausstellform, und zweitens die Koordination aller geplanten Rayons mit ihren Lagern, Kassier- und Packbedürfnissen.

Dem Architektenteam ging es in erster Linie um einen freien, übersichtlichen Grundriss. Die Innenfassaden wurden von den alten Lagern befreit, mit dem Ziel, das ganze Geschoss in seinem ursprünglichen Ausmass erlebbar zu machen. Mit vier schlanken Kuben – aussen Warenträger, innen Handlager –, die in Abständen auf die Gebäudeachse verteilt sind, erhält der Raum eine neue, starke Gliederung. Die Unterteilungen könnte man mit Häusern vergleichen, die Zwischenräume mit Plätzen und die Längsachsen mit Strassen, auf denen sich, einem Stadtspaziergang gleich, flanieren lässt.

Für die Ware selbst wurde ein eigenes, flexibles Warenträgersystem entwickelt, das allen vorkommenden Produkten gerecht wird. Das System erlaubt durch die verschie-

Grundriss / Plan

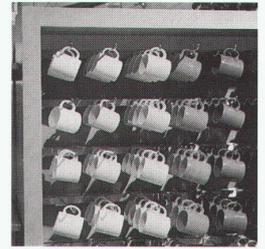
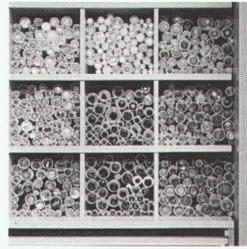
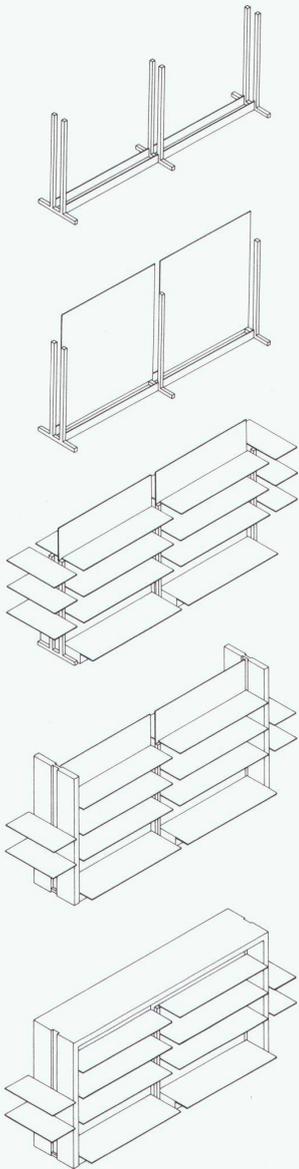
- | | |
|--|--|
| 1 Place Mats Promo | 9 Haushalter / Ustensiles de ménage |
| 2 Cucina Tavola | 10 Bad / Salle de bains |
| 3 Color | 11 Bad-Duftshop / Boutique parfums pour le bain |
| 4 Tischdekoration / Décoration de table | 12 Teppiche / Tapis |
| 5 Küchenhelfer / Ustensiles de cuisine | 13 Vorhänge / Rideaux |
| 6 gedeckter Tisch klassisch/Fernost / Tables dressées classique/Extrême-Orient | 14 Bonneterie |
| 7 Kochgeschirr / Batteries de cuisine | 15 Plaid-Zierkissen / Plaid-coussins de décoration |
| 8 Design | 16 Geschenkpapeterie / Papeterie pour cadeaux |
| | 17 Bücher / Livres |
| | 18 Promo / Promotion |

Globus Zürich, Ansicht vom Löwenplatz, kurz vor der Eröffnung 1967

Globus Zurich, vue de la Löwenplatz peu avant l'ouverture en 1967

Ladeneinrichtung von 1967, System Kronenberg

Aménagement de magasin en 1967, système Kronenberg



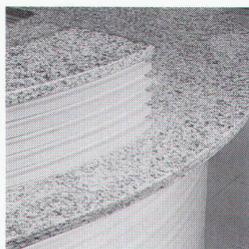
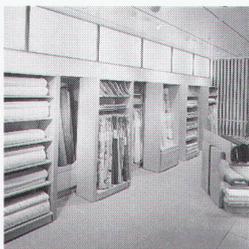
Warenträgersystem in verschiedenen Anwendungen
 Système de présentoir différemment utilisé

Besteckgestell
 Rayonnage pour couverts

Knopfgestell
 Présentoir pour boutons

Tassengestell
 Rayonnage pour tasses

Geschenkpapeterie
 Papeterie pour cadeaux



Vorhangabteilung
Rayon rideaux

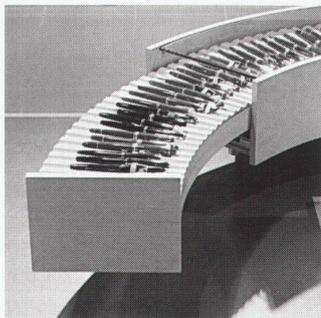
Detail Kassenkorp
Détail comptoir de caisse

Kassenkorp
Comptoir de caisse

denen Anwendungen, wie zum Beispiel das Auswechseln der Verkleidungen, gewisse Unterscheidungen, ohne den Gesamteindruck zu beeinträchtigen.

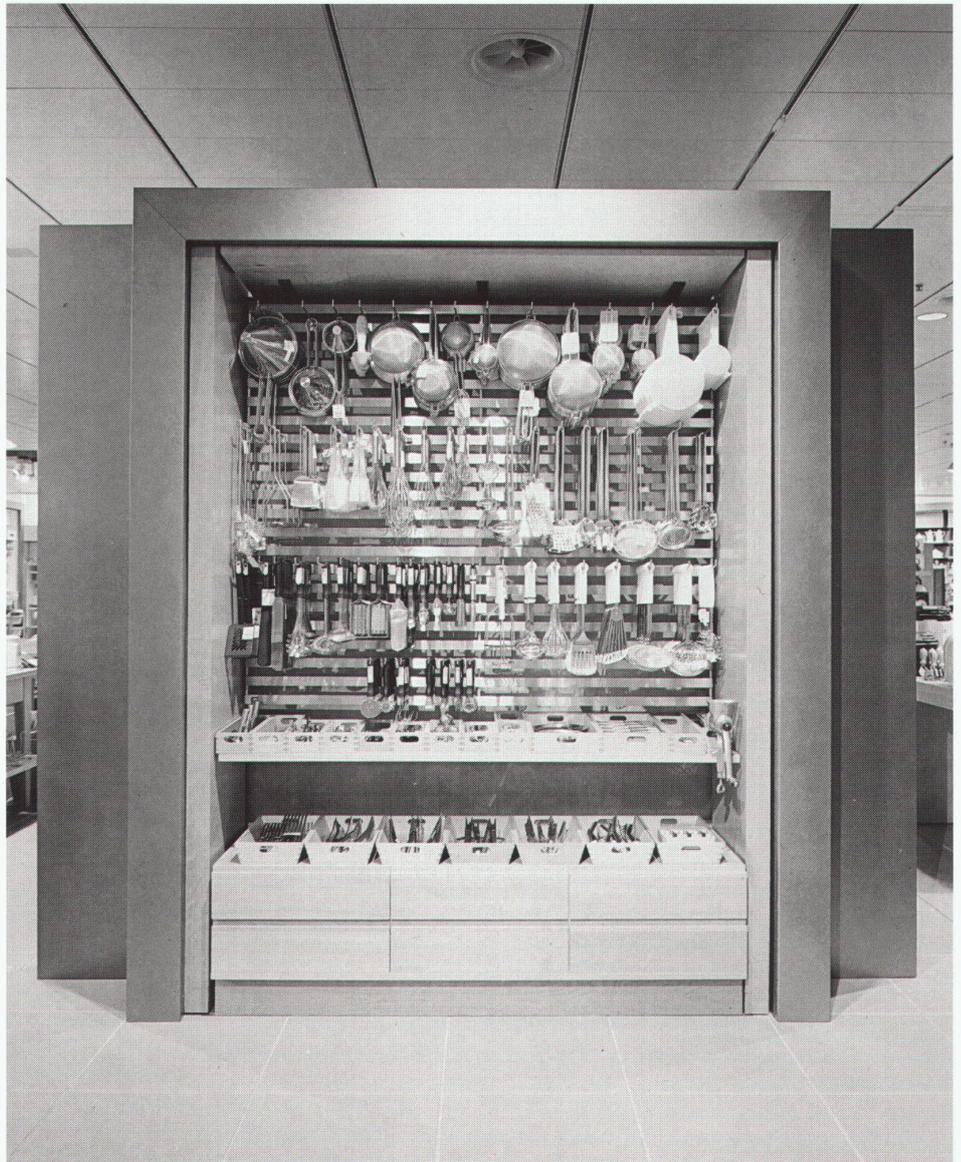
Die Materialisierung: graue unglasierte Keramikplatten für den Boden; weiss gespritzte Metallplatten für die Decke. Granit, Glas, Stahlblech, anthrazitfarbene Stahlrohre und Buchenholz für Kassenkörpse und Warenträger ergeben eine echte, natürliche Atmosphäre. Die grösstenteils einheitliche Materialisierung empfindet man, angesichts der Übermacht oder Fülle der ausgestellten Waren, als angenehmes ordnendes Element.

Die neue Beleuchtung, die weitgehend mit Entladungslampen bestreitet wird, teilt sich auf in richtbare Deckenleuchten, Spotlights in Deckenschienen und Akzentlicht an freihängenden Stromschienen. Die Lichtenergie wird vorwiegend auf die Ware gerichtet, die dadurch sehr lebendig wird und plastisch hervortritt. *Stefan Zwicky*



Präsentationsschublade für Füllfederhalter
Tiroir de présentation pour stylos

Warenträger Küchenhelfer
Présentoir pour ustensiles de cuisine



Objekt: Globus Zürich, 3. Etage
Architekten: A & R Architekten, Zürich;
Marisa Alcayde, dipl. Innenarchitektin INSEA VSI;
Urs Rüfenacht, dipl. Architekt ETH/SIA
Bauherr: Magazine zum Globus, Zürich
Projektleitung: Brigitte Buff-Fischer, lic. oec. publ.,
Globus
Lage: Bahnhofstrasse/Löwenplatz, Zürich

Programm: Umfassender Umbau einer Ladenetage
von ca. 1500 m²
Hauptsächliche Materialien: Boden: graue, un-
glasierte Keramikplatten; Decke: Metallplatten,
weiss gespritzt; Warenträger/Kassenkorpus: Stahl-
rohrskelett, anthrazitfarben, Buchenholz, Kunstharz,
weiss, Glas, Granit, Stahlblech
Foto: Maya Torgler, Luzern
Realisation: 1993